Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

«Gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit»

Ergebnisse der Umfrage bei Firmen in der Stadt Zürich

Februar 2013

Präsidialdepartement

Die Umfrage

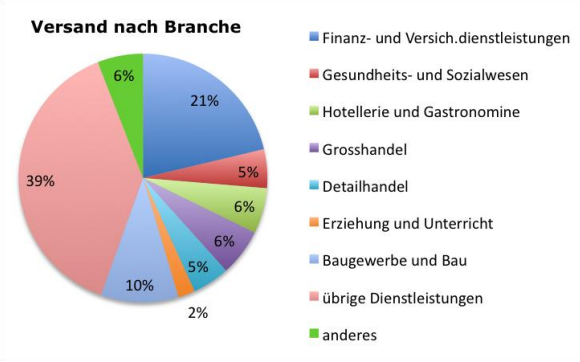
Die Umfrage wurde von der Fachstelle für Gleichstellung und Statistik Stadt Zürich im September 2012 durchgeführt mit dem Ziel einen Eindruck zu erhalten, wie die Firmen dem Thema «Lohngleichheit von Frau und Mann» bzw. «Gleichwertiger Lohn für gleichwertige Arbeit» gegenüber eingestellt sind und ob sie sich damit auseinandersetzen. Insbesondere interessierte, ob **Logib** – das vom Bund entwickelte Instrument zur Überprüfung der Lohngleichheit – bekannt ist, eingesetzt und für nützlich befunden wird.

Der Fragebogen wurde zusammen mit einem Rückantwortcouvert per Post verschickt.

Wer wurde befragt

Es wurden alle Firmen in der Stadt Zürich angeschrieben, die gemäss Betriebs- und Unternehmensregister mehr als 50 Mitarbeitende haben. Für Firmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden eignet sich Logib nicht.[1] Total wurden 456 Firmen angeschrieben.

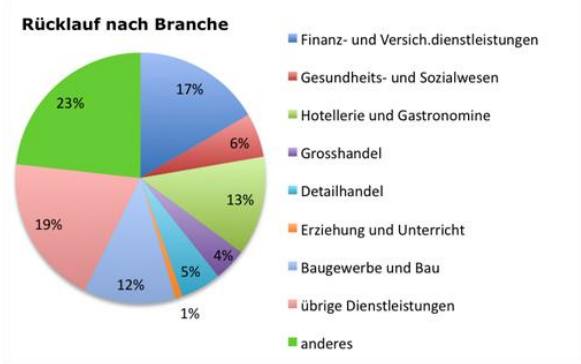
Die Angeschriebenen verteilen sich wie folgt auf die Branchen und die Betriebsgrössen-Kategorien:



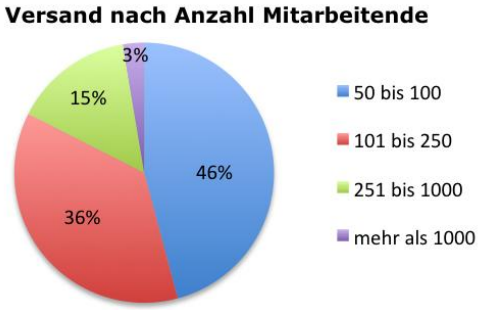
Wer hat mitgemacht

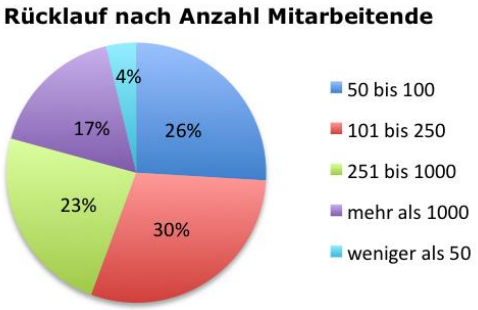
212 der angeschriebenen Firmen haben den Fragebogen ausgefüllt und retourniert. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 46.5 Prozent. In den meisten Fällen (68%) wurde der Fragebogen von einer oder einem Personalverantwortlichen ausgefüllt.

Die Antwortenden verteilen sich wie folgt auf die Branchen und die Betriebsgrössen-Kategorien:



[1] Für kleine Firmen wurde vor kurzem ebenfalls ein Instrument entwickelt. Dessen Pilot- und Testphase ist jedoch noch nicht abgeschlossen -> Informationen, Kontakt.





Im Sample der Antwortenden ist zum einen die Branche «übrige Dienstleistungen» zu wenig vertreten, zum andern sind die grossen Firmen (> 1000 Mitarbeitende) stark übervertreten und die kleinen untervertreten. Ausserdem ist nicht auszuschliessen, dass gerade jene Firmen, die dem Thema gegenüber negativ eingestellt sind oder sich nicht damit beschäftigen, in der Umfrage untervertreten sind, weil sie den Fragebogen möglicherweise überdurchschnittlich oft nicht zurückschickt haben. Die Antworten sind also nicht repräsentativ. Dank der für diese Art von Umfragen hohen Rücklaufquote vermitteln die Ergebnisse dennoch ein gutes Bild der aktuellen Situation.

Ergebnisse

Fast die Hälfte der antwortenden Firmen ist an den Ergebnissen der Umfrage interessiert. Dies und die hohe Rücklaufquote sind Indizien dafür, dass für die Firmen in der Stadt Zürich das Thema Lohngleichheit von Bedeutung ist.

Mit dem Thema «Gleichstellung von Frau und Mann» befassen sich die allermeisten Firmen (88%). 86% der Personalabteilungen beschäftigen sich mit der Lohngleichheit und 81% geben an, dass sie überprüfen, ob sie gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit zahlen.

Die antwortenden Firmen zeigen also ein hohes Engagement für das Thema.

Verbesserungspotential zeigt sich bei der Art, *wie* die Lohngleichheit überprüft wird, denn:

- nur 50% derjenigen, die sich mit Lohngleichheit befassen, geben an, überhaupt über eine Methode für die Überprüfung der Lohngleichheit zu verfügen;
- nur ein Drittel davon setzt dafür ein von Fachleuten empfohlenes, anerkanntes und sicheres Instrument ein;
- nur in 24% der antwortenden Unternehmen wird offen über Löhne geredet.

Das Instrument Logib ist wenig bekannt. Nur 16 Prozent (=33 Firmen) geben an, es zu kennen. Etwas weniger als zwei Drittel von ihnen, nämlich 20 Firmen, haben es schon

mal angewendet. Elf Firmen beurteilen Logib als «nützlich» oder «sehr nützlich» und sechs Firmen haben Logib auch schon weiterempfohlen.

Die grossen Firmen (> 1000 Mitarbeitende) kennen und nutzen Logib eher, und es sind am ehesten Firmen aus der Branche «Finanz- und Versicherungsdienstleistungen» und «Baugewerbe und Bau».

Der Einsatz von Logib scheint mehrmals nicht erklärbare Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern aufgedeckt zu haben. Denn die Hälfte der 20 Firmen, die Logib einsetzten, hat anschliessend eine vertiefende Analyse vorgenommen. Eine solche wird für den Fall empfohlen, dass die Logib-Resultate auf eine nicht erklärbare Lohnungleichheit hinweisen.

57 der antwortenden Firmen haben Angaben gemacht zur Frage, welche anderen Instrumente als Logib sie zur Lohngleichheitsüberprüfung einsetzen. Darunter wird einiges erwähnt, das für die Überprüfung des Lohngleichheitsgebots nicht geeignet ist (z.B. salarium.ch, Leitbild, GL-Sitzungen u.ä.).

Die Bemerkungen zur Frage, weshalb Logib noch nie angewendet wurde sowie die Mitteilungen am Schluss der Umfrage enthalten zahlreiche positive Feedbacks. Es wird für den Hinweis auf das bisher unbekannte Logib gedankt; dieses wird als «sehr interessant» bezeichnet; jemand überlegt sich, Logib in nächster Zeit einzusetzen; das Thema wird explizit als sehr wichtig taxiert und es wird begrüsst, dass etwas dafür gemacht wird. Daneben wird aber auch mehrmals zum Ausdruck gebracht, dass eine Überprüfung bezüglich dem Gebot «gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit»[2] als unnötig oder schwer umsetzbar erachtet wird.

Schlussfolgerungen

Insgesamt zeigt die Umfrage: Die antwortenden Unternehmen sind sensibilisiert für das Thema Lohngleichheit. Wenn es aber darum geht, die Lohngleichheit zu überprüfen, so wissen nur wenige Unternehmen von sicheren und anerkannten Methoden zur Überprüfung der Lohngleichheit oder verwenden ein etabliertes Instrument wie das Selbstüberprüfungssystem des Bundes „Logib“. Entlöhnt ein Unternehmen Frauen und Männer für gleichwertige Arbeit nicht gleich, ist dies also möglicherweise kein bewusster Akt. Es kann sehr gut sein, dass das Unternehmen die Löhne von Frauen und Männern nie verglichen oder überprüft hat.

[2] Vgl. Bundesverfassung Art 8, Abs 3 bzw. Gleichstellungsgesetz Art 3

Individuelle Rückmeldungen der Unternehmen zeigen aber auch: Das Interesse am Thema Lohngleichheit ist gross. «Super, dass Sie das Thema aufnehmen», meinte beispielsweise ein Unternehmen.

Die Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich bietet auf ihrer Webseite ein Themendossier «Lohngleichheit» an, wo Unternehmen Hilfsmittel zur Überprüfung ihrer Lohnpolitik erhalten, siehe http://www.stadt-zuerich.ch/gleichstellung → Dossier Lohngleichheit → Hilfsmittel für Unternehmen.

«Logib»

- ist ein Instrument, mit dem Firmen ihr Lohnsystem überprüfen können.
- ist eine Excel-Applikation und kann auch von Personen ohne spezifisches Statistikwissen angewendet werden.
- liefert Hinweise, ob eine Firma den Anspruch «gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit» erfüllt. Ergeben sich solche Hinweise, empfiehlt sich eine vertiefende Analyse durch Fachleute.
- wurde im Auftrag des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann entwickelt und basiert auf der gleichen Methode, die der Bund für die Kontrollen im Beschaffungswesen einsetzt.
- eignet sich für Firmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden.
- kann gratis und anonym aus dem Internet heruntergeladen werden -> **www.logib.ch**